

## Die Kaninchenquäler sterben aus

*Zum Artikel «Kaninchen- und Geflügelzüchterverein aufgelöst – Die «alten Hasen» feiern weiter», «ZU»/«NBT» vom 8. März.*

Das ist kein Einzelfall. Der Nachwuchsmangel ist bei vielen Kaninchenzüchtervereinen ein Thema. Und an der Kaninchentagung in Olten vom 8. März (organisiert vom Schweizer Tierschutz STS) wies ein Referent der Schweizerischen Rassekaninchenzüchter auf das hohe Durchschnittsalter seiner Mitglieder hin.

Diese Entwicklung ist sehr erfreulich und angesichts des sturen Festhaltens der Rassekaninchenzüchter an der tierquälerischen Käfighaltung die einzige Chance der leidenden Tiere, endlich erlöst zu werden.

Der Verein gegen Tierfabriken (VgT) fördert das Aussterben der Kaninchenquäler durch intensive Aufklärung der Bevölkerung über die Bedürfnisse der Kaninchen und die Tierquälerei der Käfighaltung. Mit der Blacklist werden alle Käfigkaninchenhalter, die dem VgT bekannt werden, öffentlich angeprangert – mit grossem Erfolg. Das in der Öffentlichkeit zunehmende Bewusstsein, dass die herkömmliche Kaninchenzucht in Kästen und Käfigen eine Tierquälerei ist, hält immer mehr Menschen, besonders junge, davon ab, mit diesem antiquierten Hobby anzufangen.

In der Rassezucht sind die Kaninchen primär Objekte – Ausstellungsobjekte. Als beseelte, empfindsame Lebewesen mit eigenen, angeborenen Bedürfnissen werden sie kaum wahrgenommen – ein Relikt aus einer vergangenen Zeit, als die Natur noch primär als Bedrohung gesehen wurde, die gezähmt und manipuliert werden musste (Begradigung von Bächen, Parks mit eckig geschnittenen Büschen, absurde Qualzuchten von Haustieren usw.).

*Erwin Kessler,*

*Verein gegen Tierfabriken, Tuttwil*